

# Pain and hope...

Na / Hi ... (Noch nicht beendet - Pausiert gerade!)

Von Yoku\_Soichi

## Kapitel 7: Konoha-Hospital

reinschleich...umschau...'hallo?'...

#krach#

aufspring...mit händen fuchtel...

'AHHH! Es tut mir leid! Ich wollte echt net so ne lange PAuse machen!'

'Ich hoffe ihr könnt mir noch mal verzeihen! #schluchts/heul#'

Hier gehts also weiter (hoffe es will noch jemand lesen...´-`):

Viel Spaß!

-----

Titel: Konoha-Hospital

„Sch\*\*\*\*! Verfl\*\*\*\*! Verd\*\*\*\* noch mal! Das kann doch nicht war sein!... \*\*\*\*!“

Diese und noch weitere Verwünschungen, waren von jedem zu vernehmen, der sich im 2'ten Stockwerk des Konoha-Hospitals befand.

Viele der, mehr oder weniger freiwilligen, Zuhörer waren über so ein Verhalten in einem Krankenhaus empört

Doch die fluchende Person im Zimmer 207, die so etwas sonst selbst ohne unterlass strengstens Maßregelte, interessierte das nicht im geringsten.

Um so Verwundertere Blicke schenkte man eben jener Person, die nur wenig später wutschnaubend aus dem Zimmer eilte und dabei fast mit einem anderen Individuum zusammen stieß.

„Tsunade-Sama! ... Was ist den passiert?“ fragte Hinata verschreckt, die immer noch aufgebrauste Hokage.

„Naruto?!“ bekam sie nur gepresst als Antwort.

„Was ist den mit ihm?“ Sakura erschien, neugierig wie eh und je, neben der Hokage und Hinata.

Hinatas weitete die Augen und stotterte:

„I-Ist, er,... wach?“

Die Hokage sah sie einen Moment lang ratlos an.

„Ich habe... KEINE AHNUNG! ER IST NICHT MEHR IM ZIMMER!“

Schrie sie am Ende, was ihr wieder empörte Blicke einbrachte, die aber nach einen Zwei-Stimmigen entsetzten:

„WAS?!“ von ihr auf die beiden jungen Damen übergangen.

Hinata stürmte sofort mit einer ungeahnten Schnelligkeit in das, ihr mittlerweile nur all zu bekannte Krankenzimmer.

Doch es war, wie die Hokage sagte – leer!

„Aber,... das kann doch nicht,... wo...?“ stammelte sie vor sich hin und schaute sich weiterhin im Zimmer um.

Es war ein einfaches Zimmer.

Ein Schrank links neben der Tür.

Rechts ein Tisch und drei Stühle, wobei man einen weiteren neben das Bett gestellt hatte, welches auf der gegenüberliegenden Seite des Raumes zwischen Zwei Fenstern stand.

Dann stutzte Hinata kurz.

Das Bett, in dem eigentlich der Patient des Zimmers lag, war ungemacht und die Decke lag halb auf dem Boden.

„Wo soll er den sein? Er war doch die letzten zwei Wochen nicht ansprechbar, geschweige den hat er auf etwas reagiert, da kann er doch nicht einfach so verschwinden!“ Sakura hatte ebenfalls den Raum betreten und schaute sich um.

Die Hokage lehnte sich an den Türrahmen und massierte sich genervt die Schläfen.

„Wenn ich das wüsste, könnte er si...“ sie brach ab und starrte verwirrt zum Fenster.

Dann fragte sie an die beiden gewandt:

„Habt ihr das Fenster geöffnet?“

Beide schüttelten irritiert den Kopf und als wäre dies ein Startsignal gewesen, stürmte die Hokage zum Fenster und schaute hinaus.

Das Konoha-Hospital wurde aus Erholungsgründen etwas abseits des Stätterummels gebaut.

Das Gebäude war von einer großen Parkanlage, mit mehreren Teichen oder kleinen Seen umgeben.

Die Augen Tsunades suchten den anliegenden Park ab und...

„Da ist er!“ war das einzige was sie noch sagte, als sie im nächsten Moment auch schon durch die Tür verschwand.

Die beiden zurückgelassenen brauchten einen Moment ehe sie es wirklich realisierten und stürmten ebenfalls aus dem Raum, der Hokage hinterher.

Sie holten sie am Eingang der Parkanlage ein und schritten nun gemeinsam weiter.

Nach nur kurzer Zeit blieben sie an einem der kleinen Teiche stehen. Er befand sich etwas abseits der Wege auf einer großen Lichtung.

Sakura sowie Hinata schauten sich überrascht um.

Als sie allerdings den Grund für den Stop fanden stockten sie und schauten sich einen Moment irritiert an, bevor sie ihren Blick wieder nach vorne wandten.

Vor ihnen, auf einem kleinen Felsen am Rande des Teiches, saß ihr gesuchte Patient.

Er hatte den rechten Arm auf sein angewinkeltes Knie gelegt.  
Der linke lag locker auf seinem anderen Bein, das auf dem Boden halt fand. Der Blick war starr auf die Wasseroberfläche gerichtet.  
Er trug noch immer einfache Krankenhauskleidung, bestehend aus:  
Einem lockerem weißen T-Shirt und einer ebenfalls lockeren weißen und da es Sommer war, kurzen Hose. Schuhe trug er keine.  
Dafür hatte er immer noch einige Verbände die auf seiner leicht gebräunten Haut hervorstachen.

„NARUTO!“ fing die Hokage wieder an zu schreien.  
Sie eilte auch noch die letzten Meter auf ihn zu.  
Sakura und Hinata folgten ihr einfach wieder.  
Der angesprochene reagierte jedoch nicht im geringsten.  
„NARUTO!“ wiederholte die Hokage nun direkt neben ihm.  
Wieder blieb jegliche Reaktion aus.  
Die 5'te Hokage Konohas brauste dadurch nur noch mehr auf, hatte sie ihm doch gleich eine Standpredigt halten wollen.  
Durch die weitere Ignoranz griff sie ihn kurzentschlossen grob am Arm.

Dieses Mal reagierte der angesprochene.  
Langsam, fast schon träge bewegte er seinen Kopf in ihre Richtung.  
Tsunade ließ den Arm wieder abrupt los.  
Der Blick den Naruto ihr zeigte war...  
Nein... man konnte ihn nicht in Worte fassen...  
Vielleicht... Nichtssagend? Leer? Hoffnungslos?  
Nichts traf es direkt.  
Es war einfach jeglicher Glanz verloren gegangen.

Naruto richtete seinen Blick langsam wieder auf den See, als wäre nichts gewesen.  
Der Arm, den die Hokage kurzzeitig in der Hand gehabt hatte, hing verloren an ihm runter, als wäre er nicht da.

Wüsste man nicht, wie sein Zustand die letzten Wochen war, könnte man denken man würde einer lebenden Puppe gegenüberstehen.  
Einem Wesen, das kaum Reaktionen zeigte und in seiner eigenen Welt lebte.  
Fern ab von Kummer, Schmerz und Hoffnungslosigkeit.  
Ohne Prinzipien, Regeln und Erwartungen.  
Einfach eine ganz andere Welt.

Ein ersticktes Geräusch richtete die Aufmerksamkeit auf Hinata, die nur wenig später in einer tröstenden Umarmung von Sakura gehalten wurde.  
Sie war den Tränen nahe, bei dem Anblick der sich ihnen Bot.  
Tsunade schaute zwischen den beiden hin und her und ein kleines Lächeln bildete sich auf ihrem Gesicht.  
Dann stockte sie wieder.  
Naruto hatte den Blick nach dem Geräusch von Hinata wieder vom Teich abgewandt und beobachtete sie nun genau.  
Es schien kurz etwas in seinen Augen aufzuflackern, doch lange blieb keine Zeit für

diese Beobachtung:  
Es trat noch jemand zu ihnen.

„Was ist den mit euch los?“ kam auf einmal die raue Stimme Sasukes.  
Er kam um eine Baumgruppe herum auf sie zu.  
Auch er stoppte sofort, als er den blonden Chaoten erblickte.  
Er sah ihn stumm an und Naruto erwiderte den Blick ebenso.  
Eine weile blieb das so, bis Sasuke seinen Blick wieder auf die Hokage richtete und fragte:  
„Sollte er nicht noch in seinem Zimmer sein und wo hat er sich den schon wieder verletzt?“ ein kleines bisschen Besorgnis spiegelte sich in seiner Stimme wieder, was er aber nie freiwillig zugeben würde.

Sofort waren die Blicke der anwesenden wider auf ihn gerichtet und er wurde ordentlich gemustert.  
Tatsächlich waren an den Beinverbänden Narutos Spuren von Blut zu sehen, die ihnen bis jetzt entfallen waren.  
Schneller als es Naruto vielleicht lieb war wurde er von der Hokage auf die Arme genommen und Richtung Hospital getragen.

Er werte sich nicht, schien wieder in seine eigene Welt abgetaucht.

Sasuke warf nun Sakura und Hinata einen fragenden Blick zu, als sie der Hokage folgten.  
„Naruto ist wohl aus dem Hospital abgehauen. Hinata und Ich wollten ihn besuchen. Er war schon weg als wir ankamen. Den Verletzungen zu Folge, muss er aus dem Fenster gesprungen sein. Er reagiert kaum auf etwas. Mehr wissen wir auch noch nicht.“, erklärte ihm Sakura kurz und knapp die Situation.

Im Zimmer 207 angekommen wurden Narutos Verbände sofort gewechselt.  
Einige alte Schnitte an seinen Beinen waren tatsächlich wieder aufgegangen.  
Naruto ließ die Prozedur wieder teilnahmslos über sich ergehen.  
Weder das stark brennende Desinfektionsmittel, noch die ausgewachsene Standpredigt der Hokage konnten bei ihm eine Reaktion hervorrufen.

Nach der Behandlung blieb er weiterhin teilnahmslos sitzen und die Hokage drückte ihn ohne Gegenwehr in die Kissen zurück.  
Nach nur wenigen Minuten schloss der Blondschoopf auch endlich die Augen und schlief ein.  
Die Besucher verabschiedeten sich nach und nach voneinander und verschwanden aus dem Krankenhaus.  
Nur Hinata blieb wie so oft in letzter Zeit, bis in den späten Nachmittag an seiner Seite, bis auch sie ging.

-----

und?...Und?...UND?

Kommis gerne gesehen!

P.s.:

Die Überarbeitung meiner anderen Ff lade ich SPÄTESTENS am 23.07.2006 hoch.  
VERSPROCHEN!!!

Lg

Yoku\_Socihi